

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BH MUSIK, MUSIKWISSENSCHAFT

Personale Informationsmittel

Robert SCHUMANN - Clara SCHUMANN

Briefwechsel

EDITION

25-3 ***Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Korrespondenten in Leipzig 1828 bis 1896*** / hrsg. von Annegret Rosenmüller, Eva Katharina Klein und Ekaterina Smyka. Robert-Schumann-Haus Zwickau. - Köln : Dohr. - 21 cm. - (Schumann-Briefedition : Serie 2. Briefwechsel mit Freunden und Künstlerkollegen ; 21). - ISBN978-3-86846-031-5 : EUR 208.00, EUR 188.00 (Forts.-Pr.)

[#9643]

1 (2025). - 1. Aufl. - 669 S. : Notenbeisp.

2 (2025). - 1. Aufl. - S. 674 - 1324 : Ill., Notenbeisp.

Die Publikation der Korrespondenzen Clara und Robert Schumanns ist ein außerordentlich weitgespanntes Unternehmen. In den Rezensionen zweier Bände wurde bereits auf die Prinzipien und die üppige Gestaltung der Bände hingewiesen.¹ Dies ist hier nicht zu wiederholen, sollte aber wenigstens noch einmal erwähnt werden.

¹ ***Briefwechsel mit den Verwandten in Zwickau und Schneeberg*** / hg. von Thomas Synofzik und Michael Heinemann. Robert-Schumann-Haus. - 1. Aufl. - Köln : Dohr, 2020. - 996 S. ; 21 cm. - (Schumann-Briefedition : Serie 1. Familienbriefwechsel ; 1). - ISBN 978-3-86846-007-0 : EUR 128.00, EUR 108.00 (Forts.-Pr.). [#6928] - **IFB 20-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10366> - ***Schumann-Briefwechsel*** / hrsg. vom Robert-Schumann-Haus Zwickau und dem Institut für Musikwissenschaft der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden in Verbindung mit der Robert-Schumann-Forschungsstelle Düsseldorf und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. - Köln : Dohr. - 21 cm [#8934]. - Ser. 2, Briefwechsel mit Freunden und Künstlerkollegen / Editionsleitung Thomas Synofzik und Michael Heinemann. - Bd. 7. Julius Stockhausen und andere Sänger und Sängerinnen. - ISBN 978-3-86846-018-6 : EUR 158.00, EUR 138.00 (Forts.-Pr.). - 1. Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Jenny Lind-Goldschmidt, Wilhelmine Schröder-Devrient, Julius Stockhausen, Pauline Viardot-Garcia und anderen Sängern und Sängerinnen / hg. von Jelena Josic ... Robert-Schumann-Haus. - 2023. - 511 S. : Notenbeisp. - 2. Briefwechsel Robert und Clara Schumanns mit Jenny Lindt-Goldschmidt, Wilhelmine Schröder-Devrient, Julius Stockhausen, Pauline Viardot-Garcia und anderen Sängern und Sängerinnen / hg. von

Leipzig ist ein zentraler Ort im Leben Clara und Robert Schumanns. Allerdings haben auch andere Bände Leipzig-Bezug. Dazu gehört vor allem der Mendelssohn-Briefwechsel.²

Etwas Statistik: 31 Briefwechsel der beiden vorliegenden Bände³ betreffen nur Robert (einer davon mit der Schwägerin Therese), 12 Briefwechsel nur Clara, weitere 15 beide. Natürlich sagt das noch nichts bei gemeinsamen Briefwechseln, die lange über den Tod Roberts hinausreichen, über die beiderseitigen Anteile, und generell nicht über den Umfang der Korrespondenzen. Er reicht von einer vierzeiligen Empfehlung einer (dann doch nicht erfolgten) Zeitungsnotiz zu einer Probe (mit Titelseite und Kommentar sechs Seiten im Band! S. 1125 - 1130) oder einer noch kürzeren Mitteilung Claras an einen Goldschmied zu Armbändern (S. 1121 - 1124) bis zu mehrere hundert Seiten umfassenden Briefwechseln. Daß die Notiz über die Armbänder (von 1878) erhalten blieb, zeugt wohl – wie andere Beispiele – von der Wertschätzung, die Clara genoß.

Seitenmäßig am umfänglichsten ist der Briefwechsel beider mit Woldemar, Livia und Arnold Frege (S. 175 - 415). Ersterer war Leipziger Juraprofessor (die persönlichen Daten werden jeweils im *Register erwähnten Personen und Werke* aufgeführt), die Ehefrau Livia Sängerin und Widmungsträgerin von Liedern Roberts sowie Mitwirkende bei bedeutenden Konzertereignissen wie der Wiederaufführung der Bachschen *Matthäuspassion*, der Leipziger Erstaufführung von Mendelssohns *Elias* und der Uraufführung von Robert Schumanns *Das Paradies und die Peri*. Die Einleitung zur Korrespondenz nennt die erstaunlichen privatmusikalischen Aktivitäten des Ehepaars, die bis zur Aufführung ganzer Opern reichte (zum *Fidelio* S. 210 - 212). Clara nannte die 1891 verstorbene Livia die „älteste Freundin und treueste

Jelena Josic ... Robert-Schumann-Haus. - 2023. - S. 516 - 1132 : Ill. - **IFB 24-1**
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12513>

² In der Edition der Briefe Felix Mendelssohn Bartholdys fehlen ausgerechnet diejenigen an Robert Schumann. An entsprechenden Stellen findet sich der Vermerk „Aus urheberrechtlichen Gründen kann dieser Brief leider nicht angeführt werden“ (Bd. 4, S. 406) – was juristisch m.E. nicht ganz korrekt ist, da die *urheberrechtliche* Schutzfrist ja nur 70 Jahre beträgt (**UrhG** § 64). Vgl. Felix Mendelssohn Bartholdy: *Sämtliche Briefe*. - Kassel : Bärenreiter. - Bd. 1 (2008) - 12(2017). ISBN 978-3-7618-2300-2. - Rezension von Bd. 1: Sämtliche Briefe / Felix Mendelssohn Bartholdy. Auf der Basis der von Rudolf Elvers angelegten Sammlung hrsg. von Helmut Loos und Wilhelm Seidel. Wissenschaftlicher Beirat Wolfgang Dinglinger ... - Kassel [u.a.] : Bärenreiter. - 24 cm. - ISBN 978-3-7618-2300-2 (Gesamtw. in 12 Bd. + Gesamtreg. auf CD-ROM) [#0374]. - Bd. 1. 1816 bis Juni 1830 / hrsg. und kommentiert von Juliette Appold und Regina Back. - 2008. - 764 S. : Notenbeisp. - ISBN 978-3-7618-2301-9 : EUR 149.00 (bei Abonnement des Gesamtwerks). - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz286829517rez-1.pdf> - Deshalb sollte Bd. 2,1 der vorliegenden Schumann-Briefedition. - Serie 2, Freundes- und Künstlerbriefwechsel. - Bd. 1. Robert und Clara Schumann im Briefwechsel mit der Familie Mendelssohn / hg. von Kristin R. M. Krahe ... - Köln : Dohr, 2009 517 S. - ISBN 978-3-86846-012-4 in jenen Bibliotheken nicht übersehen werden, die den Mendelssohn-Briefwechsel besitzen.

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1362325848/04>

Kunstgenossin“ (S. 182). Den Briefen ist eine Übersicht über die nachgewiesenen Treffen Claras mit Livia und Woldemar vorangestellt. Leider enthält die Korrespondenz nur wenige, vor allem Widmungen betreffende Schreiben Roberts. Sie ist ferner durch „den nahezu vollständigen Verluste der Briefe Clara Schumanns an Livia Frege“ (S. 186) gekennzeichnet. Sie sind auf Anordnung Livias (und wohl im Sinne Claras) vernichtet worden (S. 189). Inhaltlich kann man den Briefwechsel nicht zusammenfassen. Die Themen reichen vom Wiederaufbau des Kölner Doms über Persönliches, Familiäres, Gesellschaftliches etc. bis zu besonderen musikalischen Ereignissen. Der Verlust der Gegenbriefe und ihr möglicher Inhalt wird mit außerordentlichem Aufwand hinsichtlich erhaltener Zeugnisse dazu dokumentiert. Gegenüber dieser umfangreichen Korrespondenz ist diejenige mit dem Arzt Moritz Emil Reuter inhaltlich ganz anders gelagert (S. 671 - 859). Der Freund Roberts war nach dem dessen Heiratsantrag an Clara Wieck und dem Kontaktverbot durch deren Vater wesentlicher Verbindungsmann und Unterstützer der beiden und fungierte auch als Trauzeuge. Ein Teil der Korrespondenz betrifft diese Zeit bis 1840. Die erhaltenen Briefe der Schumanns sind selten, zur Wienreise beider auch musikalisch interessant (S. 759 - 760), in anderem Fall geht es um das Fehlen von Stollen und Pfefferkuchen in Düsseldorf (S. 837 - 838), was heutzutage wohl kein Problem mehr ist. Die Breite der Dokumentation reicht bis zur Erwähnung Reuters in einer Erzählung Theodor Fontanes. Dokumentarisch wird in der Edition wirklich kein Umweg gescheut!

Intensiv um musikalische Dinge geht es in der Korrespondenz mit Julius Rietz (S. 887 - 1007), Cellist und Dirigent, den Schumann als Künstler und auch als Komponisten schätzte. Er dirigierte die Uraufführung der Oper **Genoveva**. Hier ist der Anteil der Schumanns am Briefwechsel hoch und eben auch musikalisch gewichtig, vor allem zur genannten Oper. Auch spätere Briefe aus der Konzerttätigkeit Claras sind enthalten.

Es ließen sich viele interessante Details aus den weiteren 55 Korrespondenzen nennen. Aber das wäre relativ zufällig. Letztlich geht es bei den Bänden um weitere wichtige Bestandteile einer monumentalen Edition.

Die Schumann-Edition bietet dabei Material für sehr verschiedene Forschungsrichtungen. Selbstverständlich ist primär der musikalische Bereich auf verschiedenen Beziehungsebenen. Auf einer anderen Ebene liegen Fragen von Bildung und Persönlichkeitsentwicklung, wie sie etwa die Familienbriefe deutlich machen. Das reicht weiter in verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens. Der Hintergrund der technischen Entwicklung des 19. Jahrhunderts (etwa bei Reisemöglichkeiten) spielt hinein. Das lange Witwenleben Clara Schumanns zeigt die Möglichkeiten der Selbstverwirklichung einer (prominenten) Frau in der damaligen Gesellschaft. Schließlich ist die Alltagswelt in allen möglichen Belangen jenseits von Musik und Repräsentation in vielen Details gegenwärtig. Es ist bedauerlich, wenn Etatschwierigkeiten den Kauf der Gesamtedition auch in großen Bibliotheken verhindern. Die Ausgabe ist ein nationales und europäisches Monument.

Albert Raffelt

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13295>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13295>